

Presseinformation

Nr.: 31/2022

06.10.2022 - MPo

Neuer Chefarzt Gefäßchirurgie am Klinikum St. Georg

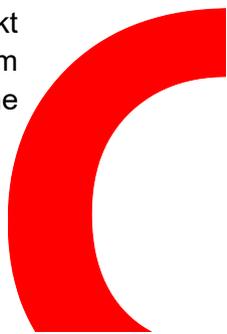
Dr. medic. Adrian Nicula übernimmt Leitung der Abteilung

Leipzig. Die Abteilung für Gefäßchirurgie der Klinik für Allgemein-, Viszeral- Thorax- und Gefäßchirurgie wird seit 01. Oktober von Dr. Adrian Nicula geleitet. Nicula folgt auf Dr. Gert Hennig, der das Klinikum im Spätsommer verlassen hat. „Ich wünsche Dr. Hennig alles Gute und begrüße Dr. Nicula herzlich in unserem Klinikum. Er verfügt trotz seines jungen Alters schon über einen großen Erfahrungsschatz. Ich bin mir sicher, dass er sich schnell einleben wird und wünsche ihm viel Erfolg und Schaffenskraft“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums.

Mit Dr. medic. Nicula hat das Klinikum einen Mediziner mit Führungserfahrung gefunden. Zuletzt war der 36-Jährige am Klinikum Kassel als Leitender Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie tätig, die er zusätzlich bis Ende Juni kommissarisch geleitet hat. Er ist Facharzt für Gefäßchirurgie mit der Zusatzbezeichnung endovaskuläre Chirurgie und Fellow of the European Board of Vascular Surgeons.

Da Gefäßkrankheiten weit verbreitet sind, braucht es in einem Klinikum einen erfahrenen Experten, der auf operative Eingriffe an den Blutgefäßen spezialisiert ist. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe im Klinikum St. Georg und das gesamte Team. Für mich hat eine freundliche und von gegenseitigem Respekt geprägte Atmosphäre für Patient*innen und Kolleg*innen oberste Priorität“, erklärt Nicula, der zukünftig u.a. in der komplexen Aorten Chirurgie einen Schwerpunkt sieht und sich auf die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den Teams der anderen Fachbereiche freut. Er betont weiter: „Die meist komplexen Gefäßerkrankungen erfordern eine fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch enge Kooperation der Gefäßchirurgie mit den anderen Fachdisziplinen insbesondere der Radiologie, Neurologie, Diabetologie, Nephrologie, Kardiologie, plastischen Chirurgie, Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie wird eine optimale Abstimmung der Diagnostik und Therapie gewährleistet.“

Der neue Chefarzt besitzt ein umfassendes Wissen im Bereich des gesamten Spektrums der arteriellen und venösen Gefäßchirurgie, inklusive der Shuntchirurgie. Neben der Aorten Chirurgie und der septischen Gefäßchirurgie, hat er einen besonderen Schwerpunkt in der peripheren Bypasschirurgie bei der fortgeschrittenen Gliedmaßenischämie. Auch im Bereich der offenen Rekonstruktion der Viszeralgefäße beherrscht er verschiedene



Methoden bis hin zum autologen Ersatz der Pfortader (Vena portae) und unteren Hohlvene (Vena cava).

Seine Zeit als Assistenzarzt und Oberarzt verbrachte Dr. medic Nicula am Klinikum Dortmund und am Klinikum Bielefeld.

Zeichen: 2.718 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Mit 1.755 geborenen Kindern im Jahr 2021 verzeichnet die Geburtsklinik das geburtenstärkste Jahr seit zehn Jahren. Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie, und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.